



# UNTERNEHMERPREIS OLDENBURGER MÜNSTERLAND



**Die Existenzgründer des Jahres 2008 (v.l.n.r.):** Vechtas Landrat Albert Focke, Laudator Martin Grapentin, die Preisträger Wolfgang und Ruth Placke und Friesoythes Bürgermeister Johann Wimberg. (Foto: Ferdinand Kokenge, nordphoto)

## Existenzgründer des Jahres 2008

### Ruth und Wolfgang Placke

#### Kletterwald Nord an der Thülsfelder Talsperre in Friesoythe

Der Kletterwald Nord wurde vom Ehepaar Ruth und Wolfgang Placke am 15. Mai 2005 als zweiter Park dieser Art in Deutschland eröffnet. Bei einem Motorradurlaub 2004 in Frankreich hatte Wolfgang Placke bereits Kletterwälder kennen gelernt und seiner Frau einige Videos davon gezeigt. Danach setzte sich der Gedanke fest, so etwas in Norddeutschland umzusetzen. Mit Hilfe von Jörg Böhm aus Sachsen, der als erster ein Jahr vorher einen französischen Kletterwald an der Talsperre Pöhl in Sachsen umgesetzt hatte, machte man sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort. Da das Ehepaar Placke schon als Kinder sehr schöne Urlaube an der Thülsfelder Talsperre in Landkreis Cloppenburg verbracht hatte und einen Standort

benötigte, der touristisch sehr gut erschlossen ist, fiel die erste Wahl auf diese Region. Die Talsperre liegt genau auf der Mitte zwischen Osnabrück und der Nordseeküste und hat einen großen, zusammenhängenden Waldbestand, große Campingplätze, den Tier- und Freizeitpark Thüle, gute Gastronomie, einen Ferienhauspark in Molbergen und nicht zuletzt eine sehr gut geführte Jugendherberge sowie einen sehr engagierten Tourismusverband.

Mit diesen guten Voraussetzungen wurde sehr schnell ein passender Waldbestand am Auslaufbauwerk der Thülsfelder Talsperre gefunden. Es handelt sich um einen älteren, sehr robusten Douglasienbestand mit rund 25 Meter hohen Bäumen. Durch das sehr engagierte Vorgehen der Leiterin des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre, Maria Oloew, wurde im Dezember 2004 ein gemeinsamer Termin mit allen Genehmigungsbehörden und dem Eigentümer der Fläche angesetzt. Gemeinsam mit Herrn Böhm hatte das Ehepaar Placke eine Präsentation zum Thema Kletterwald vorbereitet. Nachdem sich alle ein Bild gemacht hatten, was eigentlich ein Kletterwald ist, waren mögliche Bedenken schnell ausgeräumt und das Projekt erwachte zum Leben. Am schwierigsten war es für den Existenzgründer, die Förderbank davon zu überzeugen, dass diese neuartige touristische Attraktion (mit Kletternetzen, Seilbahnen, Tarzansprüngen und Surfbrettern zwischen den Bäumen) mit etwa 200.000 Euro Anfangsinvestition auch wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Nachdem aber auch diese letzte Hürde genommen war, begann die Firma Abre et Aventure aus Frankreich Anfang April mit dem Bau des ersten Kletterwaldes in Norddeutschland. Die Bauzeit betrug vier Wochen. Nachdem alle Beschäftigten erfolgreich die Kletterausbildung absolviert hatten, wurde der Kletterwald Nord feierlich zu Pfingsten 2004 eröffnet.

Die Eröffnung nahmen zwei seiner größten Unterstützer, der Landrat des Landkreises Cloppenburg Hans Eveslage und der Bürgermeister der Stadt Friesoythe Johann Wimberg, vor. Durch Mundpropaganda und die immer gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse wurde der Kletterwald Nord sehr schnell zu einem touristischen Erfolgsmodell in der gesamten Region und darüber hinaus. Der Kletterwald Nord hat bis heute vier feste Arbeitsplätze und rund 30 Aushilfsarbeitsplätze geschaffen. Pro Jahr und Saison kommen etwa 30.000 Klettergäste. Der Park hat mittlerweile über 100 Kletterelemente und wächst weiter. Ruth und Wolfgang Placke sind stolz auf ihre engagierten Mitarbeiter, allen voran auf den Parkmanager Michael Vornhagen.

Im Jahr 2006 hat Wolfgang Placke mit seinem Kollegen vom Planungsbüro, Jörg Brockes, den Kletterwald Niederrhein ins Leben gerufen. Dieser wird heute von Jörg Brockes sehr erfolgreich betrieben. Im Jahr 2007 hat das Betreiberehepaar Placke in der Stadt Ibbenbüren einen zweiten Kletterwald in einem drei Hektar großen, sehr hügligen und alten Buchenbestand eröffnet. Auch hier arbeiten mittlerweile vier Vollzeitkräfte und 35 Aushilfen. Dass dieses Erfolgsmodell immer mehr Nachahmer findet, ist normal. So gibt es mittlerweile etwa 130 Kletterwälder in Deutschland. Zum Vergleich dazu sind in Frankreich seit Anfang der 90er Jahre etwa 600 Kletterparks entstanden. Ruth Placke ist heute mit der inzwischen schon sehr umfangreichen Verwaltung, Personalführung und Organisation beider Parks beschäftigt.

Wolfgang Placke und andere Kletterwaldbetreiber aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Niederlande gründeten im November 2007 einen internationalen Kletterwaldverband, die IAPA e.V. (international Adventure Park Assoziation).

Dessen erster Vorsitzender Michael Trefs kommt aus der Schweiz. Wolfgang Placke wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Dem IAPA gehören heute 41 Parkbetreiber und Erbauer sowie 35 Trainer an. Wolfgang Placke arbeitet ebenfalls seit März 2008 im DIN Normungsausschuss für Hoch- und Waldseilgärten in Berlin mit. Die IAPA hat mittlerweile einen eigenen Ausbildungslehrgang zum Sicherheitsmanager Adventure Parks ins Leben gerufen. Zudem hat sich ein eigener IAPA Unterverband in England gegründet. Zusammen mit Diplomanden der Fachhochschule hat der gelernte Diplom-Ingenieur im Rahmen einer Diplomarbeit ein Kriterienkatalog als Gütesiegel für Kletterwälder entwickelt. Weiterhin veranstaltet er jährlich mit dem Baumzentrum in Tecklenburg ein Kletterwaldsymposium. Dieses dient dazu, alle Betreiber und Erbauer solcher Anlagen für den schonenden Umgang mit dem Wald und der Natur zu sensibilisieren, sowie auf aktuelle Probleme in der Rechtssprechung der Verkehrssicherheit hinzuweisen. Themen wie Schädlingsbefall an Bäumen, EDV gestütztes Management in Kletterwäldern, DIN gerechte jährliche Kontrolle der Kletterelemente, Materialkunde etc. helfen den Betreibern, Ihre Parks kontinuierlich zu verbessern. Denn der Schutz der Kletterkunden und der Natur hat oberste Priorität.

Was ist ein Kletterwald? Mehrere Kletterelemente, die zwischen Bäumen befestigt sind, bilden einen Kletterparcours. An jedem Baum sind Holzplattformen zum Beginn des Kletterelements und zum Ende in unterschiedlichen Höhen befestigt. Mehrere Kletterparcours bilden den Kletterwald. Die Kundschaft bekommt einen Klettergurt angezogen und wird intensiv theoretisch und praktisch eingewiesen. Danach wird selbstständig losgeklettert und von unten mit Trainern und Betreuern überwacht.